

Kommunale Lehrstellenakquise

Der Integrationsrat hat mit Beschluss vom 17.04.2018 um einen Bericht über die kommunalen Aktivitäten bezüglich Lehrstellenakquise und Vermittlung in Praktika gebeten.

1. Kommunales Übergangsmanagement

Die Stadt Nürnberg ist, gemeinsam mit einer Vielzahl von Partner/-innen, seit vielen Jahren bemüht, allen Nürnberger Jugendlichen den Eintritt in eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Das Übergangsmanagement im Bildungsbüro koordiniert die zentralen städtischen Angebote der anschlussorientierten Berufsorientierung und übernimmt die Dokumentations-, Abstimmungs- und Evaluationsaufgaben in den politischen Gremien der Stadt. Im Trägerkreis Übergangsmanagement findet regelmäßig Austausch und Absprache statt.

Die aktuell im Aufbau befindliche „Jugendberufsagentur Nürnberg“, ein Kooperationsverbund der Stadt Nürnberg mit der Agentur für Arbeit Nürnberg, dem Jobcenter Nürnberg-Stadt und dem staatlichen Schulamt, intensiviert die Netzwerkarbeit weiter (vgl. dazu Vorlage TOP 1 im Gemeinsamen Jugendhilfe- und Schulausschuss am 28.06.2018).

2011 beschloss der Stadtrat das „Nürnberger Modell: Übergangsmanagement Schule-Berufliche Ausbildung“, in dem die zentralen anschlussorientierten Maßnahmen systematisiert sind (vgl.: <https://www.nuernberg.de/internet/bildungsbuero/uebergangschuleberuf.html>)

Dazu gehört das vom BMBF geförderte Bildungskettenprogramm „BOP“ (Berufsorientierungsprogramm) mit Potenzialanalysen und Werkstatt-Tagen (Praxistage zur Branchenerkundung in geschützten Werkstätten von Bildungsträgern), das allen Nürnberger Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Förderschulen erste konkrete Berufsorientierung ermöglichen soll und vom Kooperationsverbund der Träger NorisArbeit gGmbH (NOA) und bfz gGmbH in Kooperation mit der Handwerkskammer für Mittelfranken durchgeführt wird. Ebenfalls im schulischen Kontext finden die „Berufsorientierungsmodule“ (wie z.B. die BO-Camps) des staatlichen Schulamts in Kooperation mit der Arbeitsagentur statt.

Darauf aufbauend werden diejenigen Jugendlichen mit entsprechenden Bedarfen in den anschlussorientierten Maßnahmen Quapo (NoA), SCHLAU (SchB) und „Perspektiven im Quartier“ (J/NoA) weiter betreut und bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen konkret unterstützt. Schüler/-innen mit besonders großem Unterstützungsbedarf erhalten ab Jahrgangsstufe 8 Coaching und Hilfestellung durch „Berufseinstiegsbegleiter/-innen“ (BMBF-Programm Bildungskette).

Ein erster Erfolgsfaktor für den gelingenden Übergang von der Schule in die Ausbildung stellt das Schülerpraktikum (in den Jahrgangsstufen 8 und 9) dar. Um dieses zu stärken, wird gemeinsam mit dem AK Schule-Wirtschaft aktuell an einer Konzeption „Qualifiziertes Praktikum“ gearbeitet.

In diesem größeren Zusammenhang der Unterstützung am Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf sind neben dem oben genannten auch diejenigen kommunalen Aktivitäten und Maßnahmen zu sehen, die der Akquise von Lehrstellen und der Vermittlung in Praktika dienen und auf die sich der Antrag des Integrationsrats konkret bezieht. Einen detaillierten Überblick über alle in Nürnberg verfügbaren Angebote und Maßnahmen gibt eine für Multiplikator/-innen konzipierte Datenbank über www.uebergangsmanagement.nuernberg.de.

2. Bildungszentrum und SCHLAU

In Nürnberg hat das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) bislang mit Mitteln aus dem Arbeitsmarktfonds Maßnahmen zur Qualifizierung und Arbeitsförderung von Jugendlichen und Erwachsenen mit erhöhtem Förderbedarf sowohl beim Bildungszentrum der Stadt Nürnberg (BCN) als auch bei SCHLAU Übergangsmanagement gefördert.

Die Stelle beim Bildungszentrum wird seit 2008 gefördert. Angesichts der veränderten Ausbildungsmarktsituation und einer strategischen Neuausrichtung wurde zwischen BCN und SchB/SCHLAU abgestimmt, Maßnahmen zur Ausbildungsakquisition zugunsten junger Menschen unter 25 Jahren bei SCHLAU zu bündeln. Wie vom Integrationsrat vorgeschlagen, ist dadurch eine Fortsetzung der bisher bei BZ angesiedelten Projektarbeit bei SchB/SCHLAU möglich.

Die SCHLAU-Ausbildungsakquisition wird im beiliegenden Bericht detailliert vorgestellt. Die Maßnahmen bei SCHLAU beziehen sich schwerpunktmäßig auf zwei Zielgruppen:

- Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund bis 21 Jahre, die für eine Berufsausbildung interessiert und auf dem Weg in die Ausbildung begleitet werden sollen.
- Junge Geflüchtete bis 25 Jahre, die über eine gute Bleibeperspektive verfügen und auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden sollen.

3. Noris-Arbeit (NOA)

Die Noris-Arbeit (NOA) unterstützt alle Teilnehmer/-innen der Projekte am Übergang Schule-Beruf/Ausbildung bei der Suche nach Praktikums- bzw. Ausbildungsstellen.

Beim Berufsorientierungsprogramm (BOP) erhalten die Jugendlichen am Ende der zweiwöchigen Praktischen Erprobung Berufsfeldempfehlungen für die Berufsfelder, in denen sie weiterführende Praktika absolvieren sollen, da dort aufgrund der im Rahmen von BOP festgestellten Kompetenzen und Interessen ihre Chancen auf den Erhalt eines Ausbildungsplatzes sehr gut sind.

Die Teilnehmenden bei Quapo und der drittmittelgeförderten Maßnahme „Perspektiven im Quartier“ (PQ) - der Nürnberger Variante des bundesweiten ESF-Modellprogramms „Jugend stärken im Quartier“ - werden dazu angehalten, Praktika (auch zusätzlich zu den Schulpraktika) zur Verbesserung ihrer Berufswahlentscheidung zu absolvieren und bei Bedarf bei der Suche nach den entsprechenden Stellen unterstützt.

Sofern sie Interesse an der Aufnahme einer dualen Ausbildung haben, werden die Teilnehmer/-innen aktiv bei der Suche nach den passenden Ausbildungsstellen begleitet. Dabei werden alle zur Verfügung stehenden Medien und Kontakte eingesetzt, um eine erfolgreiche Vermittlung in Ausbildung sicherzustellen. Insgesamt münden jährlich ca. 25 bis 30% der Teilnehmenden der beiden Projekte in eine duale Ausbildung ein.